



# Praktische Reisetipps von A bis Z



## Anreise

### Mit dem Auto

Mit dem Auto ist die niederländische Küste problemlos zu erreichen. Aus dem Alpenraum bzw. **Süddeutschland** empfiehlt sich die Fahrt auf der linksrheinischen Autobahn A61 über Koblenz, Venlo (Ortsumgehung noch nicht als Autobahn ausgebaut), Eindhoven und weiter auf der niederländischen A2 in Richtung Rotterdam/Amsterdam. Alternativ kann man die Autobahnen durch Frankreich, Luxemburg (der Abschnitt Metz – Luxemburg ist mautfrei und entsprechend frequentiert) und Belgien benutzen. Über Antwerpen geht es weiter auf der niederländischen A4 in Richtung Bergen op Zoom bzw. auf der A58/A17 in Richtung Rotterdam/Amsterdam.

Aus **Norddeutschland** kommend, bietet sich die Anreise auf der A1/A31 über Oldenburg an. Weiter geht es auf der niederländischen A7 über den Abschlussdamm des IJsselmeeres bzw. auf der A6 nach Amsterdam. Von Osnabrück kommend, fährt man auf der A30 Richtung Hengelo und weiter auf der niederländischen A1 in Richtung Utrecht, wo es dann auf der A2 nach Amsterdam oder auf der A12 nach Rotterdam weitergeht.

### Mit dem Flugzeug

Mit dem Flugzeug bietet sich der Anflug zum **Amsterdamer Flughafen Schiphol** an, der mehrfach täglich von den verschiedensten Flughäfen in Deutschland und aus dem Alpenraum angefliegen wird ([www.schiphol.nl](http://www.schiphol.nl)). Als weitere Möglichkeit kommt der **Rottdamer Flughafen Zestienhoven** in Betracht, der aber nicht so häufig angefliegen wird ([www.rotterdam-airport.nl](http://www.rotterdam-airport.nl)).

Ein Economy-Rückflugticket von Deutschland, Österreich oder der Schweiz nach Amsterdam oder Rotterdam bekommt man je nach Jahreszeit und Aufenthaltsdauer ab etwa 200 € (Endpreis



**Buchtipps:**  
 „Fliegen ohne Angst“ und  
 „Clever buchen, besser fliegen“,  
 beide erschienen  
 in der Praxis-  
 Reihe, REISE  
 KNOW-HOW  
 Verlag, Bielefeld

einschl. Steuern, Gebühren und Entgelte), in der Hauptsaison kann der Preis über 300 € betragen. Kinder unter zwei Jahren fliegen ohne Sitzplatzanspruch für 10 % des Erwachsenenpreises, ansonsten werden für ältere Kinder die regulären Preise je nach Airline um 25–50 % ermäßigt. Ab dem 12. Lebensjahr gilt der Erwachsenentarif.

Linienairlines wie *KLM*, *Lufthansa*, *Austrian Airlines* und *Swiss* haben regelmäßig Angebote, aber auch folgende Airlines können interessant sein:

**Budget Air:** Von verschiedenen deutschsprachigen Flughäfen nach Amsterdam ([www.budgetair.com](http://www.budgetair.com)). Hier werden Restkontingente von u.a. Lufthansa, Austrian oder auch Swiss verkauft.

**Easy Jet:** Von Berlin-Schönefeld, Basel-Mulhouse-Freiburg und Genf nach Amsterdam ([www.easyjet.com](http://www.easyjet.com)).

**Transavia:** Von Berlin, Salzburg (ab Dez.) und Innsbruck nach Amsterdam, von Wien, Salzburg (ab Dez.), Innsbruck, und Friedrichshafen (ab Dez.) nach Rotterdam ([www.transavia.com](http://www.transavia.com)).

**OLT (Ostfriesische Lufttransport):** Von Hamburg nach Rotterdam ([www.olt.de](http://www.olt.de)).

Am Ankunftsflughafen ist es sinnvoll, sich ein Auto zu mieten, um zum jeweiligen Ziel an der Küste zu gelangen. Der öffentliche Nahverkehr mit Bus und Bahn ist in den Niederlanden jedoch sehr gut ausgebaut.

### Mit der Bahn

Mit der Eisenbahn ist eine Anreise an die Küste recht bequem. Die Küstenorte Den Helder, Zandvoort, Hoek van Holland und Vlissingen verfügen über einen Bahnanschluss. Die Fahrt mit dem ICE von Frankfurt über Amsterdam nach Zandvoort dauert viereinhalb Stunden und ist schon für unter 70 € zu haben – frühzeitige Buchung und richtige Terminwahl vorausgesetzt.

Für Vielfahrer innerhalb der Niederlande kann sich das „**Voordeelurenabonnement**“ rechnen, das 55 € kostet und bis zu 40 % Rabatt zu bestimmten Fahrzeiten ermöglicht. Dazu muss man die sogenannte „OV-chipkaart“ besitzen, die es nur in den Niederlanden gibt, die aber neben Bahnfahrten auch für Straßenbahn, U-Bahn und die meisten Überlandverbindungen (z.B. Connexion) gilt.

Für die **Anreise nach Amsterdam** gibt es Nachtzüge mit komfortablen Schlaf-, gemütlichen Liege- oder preiswerten Ruhe-Sesselwagen. Sie verkehren jeden Abend von München über Augsburg, von Prag über Dresden und Berlin sowie von Zürich über Freiburg und Karlsruhe. Wer früh-

zeitig bucht und die Hauptreisetage meidet, kann damit schon für 44 € einfache Fahrt über Nacht bis Amsterdam reisen.

Wer sich nicht selbst durch den Dschungel der Bahntarife und Fahrpläne schlagen und trotzdem Geld sparen will, erhält bei einer spezialisierten Bahn-Agentur kompetente Beratung – und auf Wunsch die Tickets an jede gewünschte Adresse in Europa geschickt. Die hier genannten Informationen wurden uns von der Freiburger Bahn-Agentur Gleisnost zur Verfügung gestellt ([www.gleisnost.de](http://www.gleisnost.de), Tel. (0761) 38 30 31).

## Autofahren

Das Straßennetz in den Niederlanden ist hervorragend ausgebaut und in gutem Zustand. Fast alle Landstraßen haben Fahrradwege, der Fahrweg ist also Pkw und Lkw vorbehalten. Selbst Nationalstraßen sind aber oft relativ schmal. Auch alte Autobahnen haben schmalere Fahrspuren als die neueren und noch keinen Seitenstreifen.

Die niederländischen Autofahrer sind diszipliniert. Ordnungswidrigkeiten gegen Verkehrsvorschriften werden streng geahndet. „Knöllchen“

301ho Foto: ii



sind teuer und werden auch im Ausland, wenn der Besucher wieder aus den Niederlanden zurückgekehrt ist, geltend gemacht. Die **Höchstgeschwindigkeit** auf Autobahnen beträgt 120 km/h, auf Landstraßen 80 km/h und in Ortschaften 50 km/h. Die **Promillegrenze** liegt bei 0,5.

### Parken

Parken in den Städten ist in der Regel extrem teuer, Parkplätze an den Stränden kosten meist mehr als 1 € pro Stunde, oft mit einer Mindestgebühr ab 4,50 €. Falschparker werden abgeschleppt oder die Räder der ordnungswidrig abgestellten Fahrzeuge mit einer Kralle versehen. Das Abschleppen in Amsterdam kostet fast 150 €, das Entfernen der Kralle 60 €.

Die einzige kostengünstige Art, in den Städten zu parken, sind die Transferium-Angebote, das niederländische **Park & Ride**, zu nutzen. Sie sind auf der Autobahn ausgeschildert und führen zu einem bewachten Parkplatz am Stadtrand, der einen bequemen Bus- oder Straßenbahnanschluss in die Stadt bietet. Das Parkticket kostet in der Regel 6 € für 24 Stunden und ist gleichzeitig ein Fahrschein für bis zu vier erwachsene Fahrzeuginsassen zur Beförderung vom Parkplatz in die Stadt und zurück.

### Panne

Bei Pannen ist der **niederländische Automobilclub (ANWB)** mit seiner Pannenhilfe (*wegenwacht*) unter der Tel.-Nr. 088 269 28 88 zur Stelle. Weitere Notrufzentralen der wichtigsten ausländischen Automobilclubs:

**ADAC**, Tel. (0592) 39 05 60

**ÖAMTC**, (0043) 1 2512000 (keine Rufnummer in NL)

**TCS**, Tel. (0041) 22 4172220 (keine Rufnummer in NL)

### Mietwagen

Mietwagen sind in den Niederlanden zu vergleichbaren Preisen wie zu Hause bei den großen europäischen Mietwagenanbietern wie auch bei privaten Anbietern erhältlich. Hierfür ist der Nachweis einer mehr als einjährigen Fahrpraxis erforder-

derlich, der Fahrer muss mindestens 21 Jahre alt sein. Es reicht der nationale Führerschein für Urlauber aus EU- und EFTA-Ländern. Oft lohnt es sich, den Wagen schon vor Antritt einer Reise in die Niederlande über einen internationalen Anbieter zu reservieren. Dann bekommt man (meistens) die reservierte Marke und kann Preisvorteile nutzen. Die Erfahrung zeigt aber, dass man zumindest außerhalb der Hauptsaison mit privaten Anbietern vor Ort billiger fährt. Informationen: [www.avis.de](http://www.avis.de), [www.budget.de](http://www.budget.de), [www.europcar.de](http://www.europcar.de), [www.hertz.de](http://www.hertz.de), [www.sixt.de](http://www.sixt.de).

## *Behinderte*

Die Niederlande sind sehr aufgeschlossen gegenüber den Problemen behinderter Menschen. Es wird viel unternommen, um Rollstuhlfahrern das Leben leichter zu machen. So werden beispielsweise Behörden und auch Museen behindertengerecht umgebaut. An Stränden können spezielle **Strandrollstühle** mit Ballonreifen gemietet werden. Unter den Tipps zu den Badeorten ist aufgeführt, wo solche Strandrollstühle verfügbar sind. Nähere Informationen zu diesen Rollstühlen findet man unter [www.offtheroadwheels.nl](http://www.offtheroadwheels.nl).

## *Einkaufen*

Im Bereich der Nahrungs- und Genussmittel haben die Niederlande einige Besonderheiten und eine große Vielfalt zu bieten. An erster Stelle stehen dabei Käse und sonstige Milchprodukte wie z.B. der berühmte *vla*, ein fast trinkbarer Pudding, Fisch – und da vor allem der Matjes. Unter dem reichen Angebot an Backwaren gibt es vor allem eine große Auswahl an Keksen; als alkoholische Spezialität des Landes gilt der Genever. Neben

den Geschäften stellen dabei die **Märkte**, die als Wochenmärkte in fast allen größeren Orten abgehalten werden, mit ihrer Betriebsamkeit besonders attraktive Einkaufsstätten dar. Hier bekommt man auch unglaublich preiswert Blumen und Blumenzwiebeln und vieles andere mehr.

Die größte (aber auch teuerste) **Supermarktkette** in den Niederlanden heißt *Albert Heijn*. Ihre Filialen finden sich in allen größeren Orten, so auch in den Seebädern – meist am Ortsrand. Übrigens: Viele Sonderangebote kann man hier nur dann zum reduzierten Preis erwerben, wenn man über die Kundenkarte von *Albert Heijn* verfügt. Sie ist problemlos in jedem Geschäft zu erhalten, kostet nichts und verpflichtet zu nichts.

Eine niederländische Besonderheit besteht darin, dass **Spirituosen** nicht in Supermärkten, sondern in Spezialgeschäften (*slijterij*) angeboten werden. Bei den größeren Supermärkten liegt eine *slijterij* meist gleich nebenan.



## Ein- und Ausreisebestimmungen

Besucher aus Deutschland, Österreich und der Schweiz benötigen für einen Aufenthalt von bis zu drei Monaten in den Niederlanden nur einen gültigen **Personalausweis oder Reisepass**. Nicht-EU-Staatsbürger müssen bei der zuständigen Königlich Niederländischen Botschaft ein Visum beantragen:

**Deutschland:** Klosterstr. 50, 10179 Berlin, Tel. (030) 20 95 60, Fax 20 95 6 41, [www.niederlandeweb.de](http://www.niederlandeweb.de).

**Österreich:** Opernring 5, 1010 Wien, Tel. (01) 589 39, Fax 58 93 92 65.

**Schweiz:** Seftigenstr. 7, 3007 Bern, Tel. (031) 350 87 00, Fax 350 87 10.

### Zoll

Seit dem Inkrafttreten des **Schengener Abkommens** ist der Reise- und Warenverkehr zwischen den meisten EU-Staaten vereinfacht. Regelmäßige Grenz- und Zollkontrollen entfallen. Dennoch gelten in allen EU- und EFTA-Mitgliedstaaten weiterhin nationale Ein-, Aus- oder Durchfuhrbeschränkungen, z.B. für Tiere, Pflanzen, Waffen, starke Medikamente und Drogen (auch Cannabisbesitz und -handel).

### Freimengen innerhalb EU-Ländern

**Alkohol** (für Personen über 17 Jahre): 90 l Wein (davon max. 60 l Schaumwein) oder 110 l Bier oder 10 l Spirituosen über 22 Vol.-% oder 20 l unter 22 Vol.-% oder eine anteilige Zusammenstellung dieser Waren

**Tabakwaren** (für Personen über 17 Jahre): 800 Zigaretten oder 400 Zigarillos oder 200 Zigarren oder 1 kg Tabak oder eine anteilige Zusammenstellung dieser Waren

**Anderes:** 10 kg Kaffee und 20 l Kraftstoff in einem Benzinanker.

### Freimengen für Schweizer

**Alkohol** (für Personen ab 17 Jahren): 1 l Spirituosen (über 22 Vol.-%) oder 2 l Spirituosen (unter 22 Vol.-%) oder eine anteilige Zusammenstellung dieser Waren, und 4 l nicht-schäumende Weine, und 16 l Bier

**Tabakwaren** (für Personen ab 17 Jahren): 200 Zigaretten oder 100 Zigarillos oder 50 Zigarren oder 250 g Tabak oder eine anteilige Zusammenstellung dieser Waren

**Andere Waren:** 10 Liter Kraftstoff im Benzinkanister; für See- und Flugreisende bis zu einem Warenwert von insgesamt 430 €, über Land Reisende 300 €, alle Reisende unter 15 Jahren 175 € (bzw. 150 € in Österreich)

### Freimengen bei Rückkehr in die Schweiz

**Alkohol** (für Personen ab 17 Jahren): 2 l bis 15 Vol.-% und 1 l über 15 Vol.-%.

**Tabakwaren** (für Personen ab 17 Jahren): 200 Zigaretten oder 50 Zigarren oder 250 g Schnitttabak oder eine anteilige Zusammenstellung dieser Waren, und 200 Stück Zigarettenpapier

**Anderes:** neuangeschaffte Waren für den Privatgebrauch bis zu einem Gesamtwert von 300 SFr. Bei Nahrungsmitteln gibt es innerhalb dieser Wertfreigrenze auch Mengenbeschränkungen.

### Nähere Infor- mationen

**Deutschland:** www.zoll.de oder unter (D-)Tel. (0351) 44 83 45 10.

**Österreich:** www.bmf.gv.at oder unter (A-)Tel. (01) 514 33 56 40 53.

**Schweiz:** www.ezv.admin.ch oder unter (CH-)Tel. (061) 287 11 11.

Für die Mitnahme von Tieren siehe Stichpunkt „Tiere“.

## *Essen und Trinken*

Der traditionelle wirtschaftliche Reichtum der Niederlande hat die Vorliebe seiner Bewohner zu **üppigen Mahlzeiten** gefördert. Selbst in Zeiten des Strebens nach vernünftiger Ernährung wird weiterhin mit viel Fett gekocht. Wo gibt es bessere Fritten als in Holland? Dass sich die Niederländer in ihren Ernährungsgewohnheiten aber sehr wohl umzustellen vermögen, ergibt sich ebenfalls aus ihrer kulturellen Tradition. Dieser weltoffene Menschenschlag hat sich schon immer für alles interessiert, was sich außerhalb des Landes zuträgt, so auch für die Ernährungsgewohnheiten anderer Kulturen. Dies gilt im Besonderen Maße für das Geschehen in den Kolonien. Vor allem die **indonesisch-malaiisch-chinesische Küche** hat Einzug in die holländische gehalten. Dies gilt nicht nur für

## Matjes – Spezialität aus der Nordsee

Nicht Butter oder Käse, Gurken oder Tomaten sind Hollands berühmteste Nahrungsmittel – nein, es ist *Hollands Nieuwe*, der frische Matjes. Die Bezeichnung Matjes leitet sich von *meisje* (= Mädchen) ab. Ein Matjes ist ein junger Hering, der noch nicht gelaicht hat. In jedem Frühjahr vor der Laichperiode fressen sich die Fische ordentlich Fett an. So gefangene Heringe werden noch auf dem Kutter bis auf die Bauchspeicheldrüse (Pankreas) ausgenommen und gesalzen in Fässer gepackt. Dort reifen sie durch das Enzym des Pankreas in wenigen Tagen zum Matjes.

Jedes Jahr im Mai bekommt die holländische Königin ein Fässchen mit *Primtjes*, das sind einjährige Heringe, die nur mit 1,5 % Salz konserviert werden. Diese besonders zarten und milden Jung-Matjes halten sich nur tiefgekühlt.

Matjesheringe werden als Doppelfilets angeboten, von Hand filetiert, sodass die Innenseiten noch rosa schimmern – das ist ein Zeichen für beste Qualität. Gegessen wird der Matjes, indem man das Doppelfilet am Schwanz hochhebt, in klein gehackte Zwiebeln taucht, seinen Kopf in den Nacken legt und einfach abbeißt. Welch ein Genuss!

303ho Foto: ti



Mobiler Matjes-Verkaufsstand

die in jedem Ort anzutreffenden Chinarestaurants, sondern auch für die täglichen Essgewohnheiten. Saté-Stäbchen und Frühlingsrollen haben so längst festen Bestand in der Alltagsernährung.

### Traditionelle Essgewohnheiten

Traditionell ist aber die Speisenfolge in den Niederlanden geblieben. Dazu gehören bis zu fünf Mahlzeiten am Tag. Schon das **Frühstück** ist reichhaltig – starker Tee und Kaffee, etliche Brotsorten (vor allem Weizenmischbrote), von denen nicht alle über die Grenzen hinaus beliebt sind, Marmelade, Honig und Apfelkraut, Honigkuchen, Käse, verschiedene Fleischwaren wie auch die berühmten Schokoladen- und bunten Zuckerstreusel gehören dazu. Vormittags gibt es oft eine Kaffeepause. Zum Kaffee werden kleine Küchlein oder Kekse gereicht.

Relativ früh am **Mittag** setzt man sich zur *koffietafel* zusammen. Im Unterschied zum Mittagessen, das andernorts Hauptmahlzeit ist, besteht die *koffietafel* aus kleineren Einzelbestandteilen mit Brot und Butter, warmen Häppchen und Wurstsorten. Typisch sind die *uitsmijter*, rasch gefertigte belegte Brote oder Brötchen mit Schinken, meist auch Käse und Spiegelei, gern mit einem Salatblatt und Tomaten- oder Gurkenscheiben belegt.

Nachmittags wird **Teestunde** gehalten, dazu gibt es wieder Kuchen und Kekse. *Appelgebak met Slagrom* ist den Autoren dieses Reiseführers der Lieblingskuchen dazu, weil er mit Rosinen und Zimt so lecker schmeckt. Dann folgt als Hauptmahlzeit das **Abendessen**, das bei Familien mit Kindern früh, schon gegen 18–19 Uhr, eingenommen wird. Gern nimmt man einen kleinen Genever, den niederländischen Wacholderbranntwein, vorweg! Zu dieser Mahlzeit gibt es als Hauptgericht Fleisch oder Fisch mit Kartoffeln oder Reis,

Sauce und viel Gemüse als Beilage. Reichlich ist auch der süße Nachtisch. Wasser, Saft und Bier sind die Getränke dazu, Wein ist festlicheren Anlässen vorbehalten.

Natürlich sind diese traditionellen Essgewohnheiten im Aufbruch. Fertigprodukte sind sehr beliebt in niederländischen Haushalten, auch der Gang zur **Imbissstube**, zum Pizzashop oder zum Chinesen für *afhaal* (Gerichte zum Abholen) sind in kaum einem anderen europäischen Land so verbreitet.

Die Küche hat sich jedoch auch unter dem Gesichtspunkt vernünftiger Ernährung gewandelt. Die Portionen werden kleiner, es wird auch weniger fett gekocht. Insofern hat sich in den holländischen Küchen die gleiche Internationalisierung vollzogen, die auch in anderen westeuropäischen Ländern vonstatten geht.

## Gastronomie

Die Bandbreite holländischer Gastronomie reicht von der einfachen Imbissbude bis zum Spitzenres-



304ho Foto: ot

taurant – hier kann man ausgezeichnet traditionell, aber auch international speisen. Vor allem die **asiatische Küche** ist allerorten vertreten, allen voran die indonesische mit der berühmten Reistafel, aber auch die chinesische Küche mit ihren vielen Erscheinungsformen, die malaiische und thailändische.

In den Ferienorten spielt neben traditionellen Restaurants die Schnellgastronomie eine große Rolle. In allen Küstenorten gibt es **Selbstbedienungsrestaurants** mit vorgefertigten Speisen, die man sich selbst zusammenstellen und im Hause oder auch im Ferienquartier zu sich nehmen kann. Diese Selbstbedienungsrestaurants haben – gerade bei Fisch – oft ein erstaunlich breites Angebot und sind entsprechend der Qualität auch nicht ganz billig. Übrigens: Kein Hollandurlaub ist perfekt, wenn man nicht wenigstens einmal **Krabben** gekostet hat. Das Krabbenpulen, bei dem mit einer leichten Drehung Kopf und Schwanzpanzer voneinander getrennt werden, will allerdings gelernt sein.

Urig sind die holländischen **Kneipen**, *bruin Café* genannt, die eher den Eindruck englischer Pubs hinterlassen. Die Biergläser sind klein, doch groß ist oft die Zahl der angebotenen Sorten. Auch kleinere Speisen und Gerichte werden in diesen Cafés angeboten.

Insgesamt wird die niederländische Küche noch immer als zu langweilig charakterisiert. Die *Frankfurter Allgemeine Zeitung* schrieb dazu 2010: „Die Spezialitätenküche der Niederlande war stilistisch nie besonders eng an Frankreich orientiert und besaß immer Eigenarten – von einer gewissen Vorliebe für rohe Assemblagen bei den Vorspeisen, über ein eher mildes Geschmacksbild, bis zu mehr oder weniger typischen Einflüsse bei den Desserts“. Doch das Bemühen um ein landestypisches Erscheinungsbild der Speisen nimmt zu. Vor allem die regionaltypischen Besonderheiten und Produkte, vor allem besondere Fleischarten wie

etwa vom Texelschaf, Fisch, Schalentiere und Milchprodukte kommen mit zunehmender Professionalität immer stärker zum Ausdruck. Es gilt, die weitere Entwicklung der niederländischen Küche wachsam im Auge zu behalten!

**Restaurantkategorien** In diesem Buch sind die beschriebenen Restaurants in folgende **Preiskategorien** unterteilt, dargestellt durch hochgestellte Eurozeichen hinter dem Namen:

€	Menü unter 15 €
€€	Menü 15–20 €
€€€	Menü 20–25 €
€€€€	Menu über 30 €
€€€€€	Luxusklasse

**Strandpavillons** Eine besondere Form der Gastronomie an der holländischen Küste bieten die Strandpavillons. Sie entwickelten sich aus einfachen Kiosken am Strand, an denen man **Getränke, Eis und Pommes Frites** kaufen konnte. Im Laufe der Zeit wurden diese Kioske immer größer und haben nun auch Sitzplätze im Inneren sowie Außenplätze auf **Terrassen**, die mit Glasscheiben gegen Wind und Wetter versehen sind. Um gegen die raue See geschützt zu sein, wurden sie auf feste Pfähle aufgeflockt. Neben Getränken und den obligatorischen Pommes Frites haben sie längst richtige Speisekarten mit einem breiten Angebot an Snacks und **kleinen Gerichten**. Im Winter werden die meisten Pavillons, von denen es annähernd dreihundert an der holländischen Küste gibt, abgebaut, lediglich die Pfähle bleiben im Sandboden zurück. Manche sind jedoch so stabil gebaut, dass sie inzwischen auch über Winter stehen bleiben und ganzjährig geöffnet sind. Einige haben ihr gastronomisches Angebot ausgebaut und ihre Einrichtung verschönert, so dass sie als richtige Restaurants zu bezeichnen sind. Die elegantesten der Strandpavillons findet man beispielsweise in Scheveningen und auch in Zandvoort.



## *Fahrradfahren*

Kein Land der Erde verfügt über ein so **dichtes Fahrradwegenetz** wie die Niederlande. Baulich getrennte Fahrradwege säumen fast alle Landstraßen, oft sogar mit einem Mittelstreifen versehen. Hinweisschilder mit roter Aufschrift geben die Richtung und die Entfernungen an. Die Radfahrer sind die Könige des Verkehrs – entsprechend verhalten sie sich auch, sodass andere Verkehrsteilnehmer stets achtsam sein sollten. Unter allen sportlichen Freizeitbeschäftigungen steht in den Niederlanden das Radfahren an erster Stelle.

**Fahrradverleihsstellen** gibt es an fast allen größeren Bahnhöfen und in jedem Urlaubsort. Viele Fahrradgeschäfte vermieten auch Räder und weisen mit dem Hinweisschild „Fietsverhuur“ auf ihr Angebot hin. Die Tagesgebühr beträgt ca. 5–10 €, die Kautions bis zu 100 €, meist aber etwa 20 €. Die Fahrräder sind meist in gepflegtem Zustand.

Das Fahrrad als beliebtestes Fortbewegungsmittel der Niederländer kann im regionalen Eisen-

bahnverkehr in den **Zügen** mitgenommen werden. Die Räder sind entweder bei der Gepäckabfertigung abzugeben oder direkt in den Zug mitzunehmen (nur außerhalb der Hauptverkehrszeit) – dazu müssen die mit einem entsprechenden Aufkleber versehenen Zugtüren benutzt werden. Das Fahrradticket zum Zugticket kostet 6 €.

In Zeeland gibt es eine Reihe von **Fahrradfähren**, die während des Sommers in Betrieb sind und die jeweiligen Inseln des Delta-Gebietes miteinander verbinden (siehe Praktische Tipps zu den einzelnen Orten).

## Feiertage

Am **Königinnentag** (*Koninginnedag*) feiert das ganze Land den Geburtstag und Krönungstag der Königin – mit Kirmes und Flohmärkten allerorten! Der 30. April ist der Geburtstag der inzwischen verstorbenen Königinmutter *Juliane*, doch wurde der Festtag mit der Thronfolge einfach nicht verschoben.

Der 1. Mai ist in den Niederlanden kein Feiertag. Am Abend vor dem **5. Mai** wird um 20 Uhr eine Schweigeminute zu Ehren der Toten des Zweiten Weltkriegs eingelegt. Am **Karfreitag** sind die Geschäfte im Allgemeinen geöffnet.

### Offizielle Feiertage

- 1. Januar
- Ostermontag
- 30. April: Königinnentag (fällt auf den 29., wenn der 30. ein Sonntag ist)
- 5. Mai: Befreiungstag (Zweiter Weltkrieg)
- Christi Himmelfahrt
- Pfingstmontag
- 25. und 26. Dezember

## Geldangelegenheiten

Seit 2002 gilt auch in den Niederlanden als Währung der **Euro** (ausgesprochen: oro). Schweizer Bürger müssen ihr Geld bei Banken umtauschen (1 € = 1,26 SFr, Mai 2011) oder es aus **Geldautomaten** ziehen. Bankautomaten, die auch Karten aus anderen europäischen Ländern akzeptieren, gibt es überall. Kredit- und Maestro-(EC-)Karten haben eine hohe Akzeptanz in den Niederlanden, *Mastercard* ist am weitesten verbreitet.

Der Geldautomat ist der ideale Ort zur Bargeldbeschaffung. Sowohl mit der Maestro-(EC-)Karte, als auch der Kreditkarte muss man dazu den jeweiligen **PIN-Code** eingeben.

Ob und wie hoch die **Kosten für die Barabhebung** sind, ist abhängig von der kartenaustellenden Bank und von der Bank, bei der die Abhebung erfolgt. Man sollte sich daher vor der Reise bei seiner Hausbank informieren. Im ungünstigsten Fall wird pro Abhebung eine Gebühr von bis zu 1 % des Abhebungsbetrags per Maestro-(EC-)Karte oder gar 5,5 % des Abhebungsbetrags per Kreditkarte berechnet.

Für das **bargeldlose Zahlen per Kreditkarte** innerhalb der Euro-Länder darf die Hausbank keine Gebühr für den Auslandseinsatz veranschlagen; für Schweizer wird ein Entgelt von 1–2 % des Umsatzes berechnet.

Bei Diebstahl oder Verlust der Karte, siehe Stichpunkt „Notfälle“.

### Reisekosten

Sind die Deutschen noch bis in die 1980er Jahre unter anderem deswegen so gern nach Holland gefahren, weil dort Lebensmittel viel billiger waren, so muss man heute feststellen, dass die Preise kaum noch ein Grund zum Holland-Besuch sind. **Lebensmittel** sind keinesfalls mehr billiger, eher etwas teurer. Das hängt auch damit zusammen, dass Discounter in Holland nicht so weit verbreitet sind wie etwa in Deutschland.

**Benzin** ist inzwischen etwa so teuer wie in Deutschland, Diesel immer noch etwas billiger.

Hotels, Pensionen, Appartements, Bungalows und Campingplätze kann man in Holland auch nicht mehr als billig bezeichnen – die Preise entsprechen denen in Deutschland. Restaurants sind in der Regel teurer, aber nicht entsprechend besser. In der Spitzenkategorie wird Spitzenessen zu Spitzenpreisen angeboten – wie bei uns!

In der Hotellerie und auf Campingplätzen ist es üblich, in der **Nebensaison** die Preise zu senken. Oft werden auch spezielle Tarife angeboten, so beispielsweise für Wochenenden oder für vier Tage in der Woche. Es lohnt sich immer, sich nach solchen Angeboten zu erkundigen!

### Kurtaxe

Die Badeorte an der Küste erheben von ihren Übernachtungsgästen eine Kurtaxe. Diese Gemeindeabgabe wird über die Vermieter von Zimmern, Appartements, Bungalows etc. eingezogen. Sie beträgt in der Regel 1 € oder bis zu 2 € pro Tag und Person. Von diesen Geldern werden die touristischen Einrichtungen der Orte in Ordnung gehalten – und der Strand ist frei zugänglich.

## *Informationsstellen*

### Fremdenverkehrsamt

In den Niederlanden stehen die Zweigstellen des Niederländischen Fremdenverkehrsamtes **Vereniging voor Vreemdelingenverkeer (VVV)** den Besuchern für Informationen, Fragen und Buchungen zur Verfügung. Die ehemals staatlich finanzierten VVV-Büros müssen ihre Budgets inzwischen zunehmend selbst erwirtschaften. Für Informationsmaterialien werden daher Gebühren erhoben. Die Preise sind erschwinglich, die Materialien hervorragend. Die meisten VVV-Büros haben sich inzwischen zu Verkaufsgeschäften für Souvenirs, Kartenmaterial oder auch Bücher ent-

wickelt. Informationsmaterialien liegen in der Regel auch in deutscher Sprache bereit.

**Niederländisches Büro für Tourismus (NBT)**, Postfach 270580, 50511 Köln, Tel. (0221) 925 71 70, Fax 92 57 17 37.

## *Internet*

Eigentlich alle touristischen Einrichtungen in den Niederlanden sind heute mit einer eigenständigen Webseite vertreten. **Internetcafés** gibt es in allen größeren Orten. Die nachfolgenden Seiten geben allgemeine Auskünfte über die Niederlande:

**www.niederlande.de:** Informationen über das Reiseland Niederlande – die Website des Niederländischen Büros für Tourismus (NBT)

**www.nachbarland-niederlande.de:** Freizeit- und Verbrauchertipps

**www.kustgids.nl:** Beschreibung aller Küstenabschnitte mit Informationen über Landschaft, Tiere, Pflanzen, Naturschutz und Orte

**www.koninklijkhuus.nl:** Informationen über das niederländische Königshaus mit Sitz in Den Haag

**www.holland.com:** Die Website des Niederländischen Fremdenverkehrsamtes

**www.noord-holland-tourist.nl:** Die Website des Niederländischen Fremdenverkehrsamtes der Provinz Noord-Holland

**www.vvv.zuid-hollandinfo.nl:** Die Website des Niederländischen Fremdenverkehrsamtes der Provinz Zuid-Holland

**www.recreatiezeeland.nl:** Die Website des Niederländischen Fremdenverkehrsamtes der Provinz Zeeland

## *Karten*

Für den Urlauber an der Küste sind vor allem die Fahrradkarten des Niederländischen Automobilclubs ANWB von Interesse, die in Zusammenarbeit mit den Fremdenverkehrsämtern im Maßstab 1:50.000 herausgegeben werden. Hier sind auch touristische Hinweise auf Museen, besondere At-

002ho Foto: i



traktionen, Windmühlen, Campingplätze und vieles andere zu finden. Diese Karten können für 5–7 € im Buchhandel, bei den VVV-Büros und in den Touristengeschäften in den Badeorten erworben werden.

## *Kinder*

Die Niederlande sind ein ausgesprochen **kinderfreundliches** Land. Diese Einstellung hat im besonderen Maße im Tourismus ihren Niederschlag gefunden. Eines der besten Beispiele hierfür besteht in dem Bemühen der Museen, ihr Angebot auch kindgerecht darzustellen (siehe „Museen“). In Restaurants werden Kinder genauso bedient wie Erwachsene, sie haben meist eine größere Auswahl an Kindergerichten.

Für Familien mit Kindern ist der Urlaub auf einer der großen **Campinganlagen** an der niederländischen Küste geradezu ideal. Neben Kinderspielflächen, Fahrradverleih und Schwimmbädern bie-

ten sie oft Spiel- und Sportmöglichkeiten in teils überdachten Räumlichkeiten und haben ein umfangreiches Animationsprogramm, sodass auch bei schlechtem Wetter für Unterhaltung gesorgt ist. Manche Plätze verfügen über (schallisolierte) Discos und eigene Sportplätze. In den Ferienparks ist Kinderbetreuung selbstverständlich.

## *Medien*

In den Badeorten sind nicht nur in der Saison die großen überregionalen **deutschen Tages- und Wochenzeitungen** sowie die großen regionalen Tageszeitungen aus dem Rheinland noch am Erscheinungstag erhältlich. Die niederländische Medienlandschaft ist breit gefächert. Die wichtigsten überregionalen Tageszeitungen sind das *Algemeen Dagblad* und das *Nederlands Dagblad* sowie *De Telegraaf* als typische niederländische Boulevardzeitung.

Hotels, Pensionen sowie Appartements sind mit **Kabelfernsehen** ausgestattet, das auch die deutschen überregionalen und viele regionale Programme bietet.

## *Medizinische Versorgung*

Praktische **Ärzte** und **Apotheken** gibt es in allen größeren Gemeinden. Die landesweite **Notrufnummer** ist 112. Apotheken sind montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr geöffnet. Wochenendöffnungszeiten entnimmt man der lokalen Presse. Nicht rezeptpflichtige Arzneimittel wie Paracetamol, Hustensaft etc. kauft man in der **Drogerie**, ein breites Angebot an homöopathischen Mitteln halten die **Reformhäuser** bereit. In der Apotheke bekommt man fast ausschließlich verschreibungspflichtige Medikamente.

Die **gesetzlichen Krankenkassen** von Deutschland und Österreich garantieren eine Behandlung im akuten Krankheitsfall auch in den Niederlanden, wenn die medizinische Versorgung nicht bis nach der Rückkehr warten kann. Als Anspruchsnachweis benötigt man die **Europäische Krankenversicherungskarte**, die man von seiner Krankenkasse erhält.

Im Krankheitsfall besteht ein Anspruch auf ambulante oder stationäre Behandlung bei jedem zugelassenen Arzt und in staatlichen Krankenhäusern. Da jedoch die Leistungen nach den gesetzlichen Vorschriften im Ausland abgerechnet werden, muss man in der Regel zunächst **die Kosten der Behandlung** selbst tragen. Obwohl bestimmte Beträge von der Krankenkasse rückerstattet werden, kann doch ein Teil der finanziellen Belastung beim Patienten bleiben, also zu Kosten in kaum vorhersagbarem Umfang führen.

Aus diesem Grund ist zusätzlich der Abschluss einer **privaten Auslandsrankenversicherung** dringend empfohlen. Diese sollte auch eine zuverlässige Reiserückholversicherung enthalten, denn der Krankenrücktransport wird von den gesetzlichen Kassen nicht übernommen.

**Zur Erstattung** der Kosten benötigt man grundsätzlich ausführliche **Quittungen** (mit Datum, Namen, Bericht über Art und Umfang der Behandlung, Kosten und Medikamenten).

Der Abschluss einer **Jahresversicherung** ist in der Regel kostengünstiger als mehrere Einzelversicherungen. Günstiger ist auch die **Versicherung als Familie** statt als Einzelpersonen. Hier sollte man nur die Definition von „Familie“ genau prüfen.

## Museen

Die Niederlande verfügen über ein breites Angebot an Museen, wie es in dieser Dichte und Qualität kaum ein anderes Land aufzuweisen hat. Viele

306ho Foto: il



Museen liegen in erreichbarer Nähe der Küste. Es fällt besonders auf, wie sehr sich die niederländischen Museen bemühen, ihre Angebote **kindgerecht** darzubieten. Diese Einstellung ist vorbildlich.

Die Eintrittspreise der Museen sind gerade in letzter Zeit stark angehoben worden – aber dafür wird viel geboten. Selbstverständlich sind Kinderermäßigungen, sehr häufig gibt es auch Seniorenermäßigungen – hierfür ist ein entsprechender Se-

---

Im Außenbereich des sehenswerten  
Zuiderzee-Museums von Enkhuizen am IJsselmeer

niorenpass (*Pass65*) erforderlich. Mit einer **Museumskarte** (*museumkaart*) für 35 € kann man über 400 niederländische Museen besuchen.

Die meisten Museen lassen schon eine Stunde vor Ende der Öffnungszeiten keine Besucher mehr ein. Informationen über die niederländischen Museen findet man unter **www.museum.nl**.

## Nachtleben

An der Küste sind viele der Familienbadeorte „nachtlebenfrei“. Die großen Badeorte, wie etwa Scheveningen mit seinem Casino, haben ein eher mondänes Nachtleben. Speziell für Disco-Nachtschwärmer ist Renesse bekannt.

## Notfälle

Der allgemeine niederländische **Polizeinotruf** ist 112. Bei **Diebstahl** wendet man sich an die landesweite Hilfsnummer (0900) 88 44. Für Fahrzeugpannen siehe Stichwort „Autofahren“.

### Verlust der Geldkarten

Bei Verlust oder Diebstahl der Kredit- oder Maestro-(EC-)Karte sollte man diese umgehend sperren lassen. Für deutsche Maestro-(EC-) und Kreditkarten gibt es die einheitliche **Sperrnummer (0049) 11 61 16** und im Ausland zusätzlich (004930) 40 50 40 50. Für österreichische und schweizerische Karten gelten:

**Maestro-Karte**, (A-)Tel. (0043) 1 204 88 00; (CH-)Tel. (0041) 44 271 22 30, UBS: (0041) 848 88 86 01, Crédit Suisse: (0041) 800 80 04 88.

**MasterCard**, internationale Tel. (001) 636 722 71 11 (R-Gespräch).

**VISA**, internationale Tel. (001) 410 581 99 94.

**American Express**, (A-)Tel. (0049) 69 9797 20 00; (CH-)Tel. (0041) 44 659 63 33.

**Diners Club**, (A-)Tel. (0043) 1 50 13 50; (CH-)Tel. (0041) 58 750 80 80.

### Geldnot

Wer dringend eine größere Summe ins Ausland überweisen lassen muss wegen eines Unfalles oder Ähnlichem, kann sich auch in die Niederlande über **Western Union** Geld schicken lassen. Für den Transfer muss man die Person, die das Geld schicken soll, vorab benachrichtigen. Diese kann es via [www.westernunion.de](http://www.westernunion.de) online über sein Bankkonto versenden oder muss bei einer *Western Union* Vertretung (in Deutschland u.a. bei der Postbank) ein entsprechendes Formular ausfüllen und den Code der Transaktion telefonisch oder anderweitig übermitteln. Mit dem Code und dem Reisepass geht man zu einer beliebigen Vertretung von *Western Union* in den Niederlanden (siehe [www.westernunion.de](http://www.westernunion.de) „Vertriebsstandort suchen“), wo das Geld nach Ausfüllen eines Formulars binnen Minuten ausgezahlt wird. Je nach Höhe der Summe muss der Absender eine Gebühr ab 10,50 Euro zahlen.

### Ausweisverlust / dringender Notfall

Wird der Reisepass oder Personalausweis im Ausland gestohlen, muss man diesen bei der örtlichen Polizei melden. Darüber hinaus sollte man sich an die nächste diplomatische Auslandsvertretung seines Landes wenden, damit man einen Ersatz-Reisepass zur Rückkehr ausgestellt bekommt (ohne kommt man nicht an Bord eines Flugzeuges!).

Auch in **dringenden Notfällen**, z.B. medizinischer oder rechtlicher Art, Vermisstensuche, Hilfe bei Todesfällen, Häftlingsbetreuung o.Ä. sind die Auslandsvertretungen in Den Haag bemüht vermittelnd zu helfen:



**Buchtipp:**  
„Schutz vor Gewalt und Kriminalität unterwegs“, Reihe Praxis, REISE KNOW-How Verlag, Bielefeld

**Deutsche Botschaft**, Groot Hertoginnelaan 18–20, Tel. (070) 342 06 00.

**Österreichische Botschaft**, Van Alkemadelaan 342, Tel. (070) 324 54 70.

**Schweizer Botschaft**, Lange Voorhout 42, Tel. (070) 364 28 31/32.

## Öffnungszeiten

Ladenöffnungszeiten werden in den Niederlanden besonders am Wochenende recht flexibel gehandhabt. In der Regel sind die **Geschäfte** dienstags bis freitags von 9 oder 10 Uhr bis 17.30 oder 18 Uhr geöffnet, samstags bis 17 Uhr. Donnerstags haben die **Innenstadtbezirke** und freitags die **Bezirke am Stadtrand** verlängerte Öffnungszeiten bis 21 Uhr.

Am **Montagvormittag** ist „Ruhe“ angesagt, frühestens ab Mittag fängt man in den Läden an, die Jalousien wieder hochzuziehen. Dies ist als Entschädigung für den langen Dienst am Samstag sowie Donnerstag oder Freitag gedacht und auch für den Sonntagsdienst. In Großstädten und in der Saison auch in den Küstenstädten sind die Geschäfte auch **sonntags** geöffnet, meist zwischen 12 und 17 Uhr (am 1. Sonntag des Monats in den meisten Städten: *koopzondag*). Das gilt im Übrigen auch für Gartenbaucenter und Baumärkte.

**Supermärkte** öffnen hingegen grundsätzlich nur montags bis samstags um 7.30 oder 8 Uhr und bleiben bis 18 Uhr geöffnet bzw. samstags nur bis 17 Uhr; lediglich große oder sehr zentral gelegene Supermärkte halten werktags ihre Pforten bis 21 oder 22 Uhr geöffnet und samstags bis 20 Uhr. **Bäckereien** sind sonntags geschlossen.

Auch die **Banken** halten den freien Montagvormittag ein. Banken sind in der Regel montags von 13 bis 16 Uhr sowie dienstags bis freitags von 9 bis 16 Uhr geöffnet. Geldautomaten sind wie üblich rund um die Uhr zugänglich.

## Post

Postämter findet man in den Niederlanden kaum noch. Die Postagenturen befinden sich in Drogerien, Tabakwarenläden oder im Zeitschriftenhan-

del und sind am orangefarbenen TNT-Post-Symbol mit der Krone zu erkennen. Die Öffnungszeiten entsprechen den allgemein üblichen Ladenzeiten. Das **Porto** für einen Brief bis 20 Gramm oder eine Karte in EU-Länder kostet 0,77 €.

## *Reisezeit*

In den Monaten **Juli und August** herrscht **Hochsaison** an der niederländischen Küste. Dann haben nicht nur die holländischen Schulen Ferien, sondern auch die nordrhein-westfälischen. In diesem Zeitraum sind die Unterkünfte teuer und ausgebucht, die Strände voll, der Tagesablauf in den Badeorten ist trubelig – und die Nächte sind lang. Vor allem Renesse in Zeeland ist in dieser Zeit für seine ausgelassenen jugendlichen Besucher „berüchtigt“. Doch wer rechtzeitig vorgesorgt hat, wird „seine“ Unterkunft auch finden – und Hollands Strände sind so groß, dass schon in geringem Abstand von den Strandübergängen genug Platz ist. Dies trifft allerdings auf Scheveningen nicht zu.

Wer nicht auf die Schulferien angewiesen ist, wird vor allem die **Vor- und Nachsaison**, also **Mai und September**, nutzen. Im Juni sind die Tage am längsten hell, so hat man am meisten von seinem Urlaub. Vor allem kann man sich zum Sonnenbaden an menschenleere Strände legen, denn es kann dann schon angenehm warm werden. Im September ist es zwar nicht mehr so lange hell, aber das Wasser der Nordsee ist noch erträglich „warm“. Vor allem aber sind die Badeorte in der Vor- und Nachsaison nicht so überlaufen, sodass man sich auch kurzfristig ein passendes Quartier aussuchen kann.

Holland-Enthusiasten wissen aber alle Jahreszeiten zu schätzen, vor allem die Monate **April und Mai**, wenn Krokus, Hyazinthen und Tulpen auf den Feldern entlang der Dünen blühen. Für viele

Holland-Besucher ist dies sogar die schönste Jahreszeit.

**Rund ums Jahr** – so heißt heute die Devise für viele Besucher der Niederlande. Das kulturelle Angebot ist immer groß, Museen, Theater und Konzerthallen ziehen Besucher an. Aber auch die reinen Urlaubsfanatiker können auf ihre Kosten kommen. In den letzten Jahrzehnten ist eine Vielzahl von **Ferienparks** im Küstenbereich entstanden, die neben anderen Attraktionen über ein tropisches Hallenbad verfügen. In einem solchen Spaßbad kann einem das Wetter draußen nichts mehr anhaben!

## Sport und Erholung

### Angeln

Ein **Angelschein** wird nur für die Binnengewässer benötigt. Angeln in der Nordsee und im Wattenmeer ist ohne Angeldokumente erlaubt. Für die Binnengewässer benötigt man eine *sportvisakte*, den Angelschein, und eine Angelerlaubnis. Den Angelschein kann man in den Postämtern, bei den VVV-Büros und an sonstigen Verkaufsstellen, die als *verkooppunt sportvisakte* gekennzeichnet sind, erwerben. Er gilt vom 1. Januar bis 31. Dezember eines Jahres. Nähere Angaben findet man unter [www.sportvisakte.nl/deutsch](http://www.sportvisakte.nl/deutsch). Für 10,75 € kann man sich den Angelschein über diese Webseite auch zuschicken lassen.

Die **Angelerlaubnis** wird vom Besitzer der Fischereirechte des jeweiligen Binnengewässers ausgegeben. Meist ist das ein Angelverein oder ein regionaler Angelverband. Im Binnengewässer darf maximal mit zwei Ruten geangelt werden. Weitere Einschränkungen betreffen beispielsweise die Mindestgröße der Fische und Schonzeiten.

### Golf

Golf ist auch in den Niederlanden ein weit verbreiteter Sport. Es gibt eine Vielzahl von Plätzen



auch in Küstennähe. Sie sind unter den Praktischen Tipps zu den Orten aufgeführt.

### Reiten

Gerade an der Küste ist das Angebot für Reiter besonders vielfältig, kommen viele Besucher doch nicht nur wegen der Strände nach Holland, sondern weil es sich im Bereich der Dünen so wunderbar reiten lässt. Entsprechende Hinweise auf Reitställe sind unter den Praktischen Tipps zu den Küstenorten zu finden.

### Wandern

Wandern in den **Dünen** und den küstennahen **Wäldern** wird immer beliebter. In vielen Badeorten werden über die VVV-Büros **geführte Touren** angeboten. Diese stehen meist unter einem speziellen Thema, z.B. zur Vogelbeobachtung, zu geografischen oder geologischen Besonderheiten, zur Pflanzen- und Tierwelt oder zum Naturschutz.

### Wassersport

Wassersport ist das zentrale Thema für den Küstenurlaub in den Niederlanden. **Surfer** und **Kitesurfer** finden vor allem an den ausgewiesenen

Nordsee-Strandabschnitten herausfordernde Reviere. Wer es etwas ruhiger haben möchte, kann auf die Binnenseen ausweichen. Dennoch ist Vorsicht geboten, denn auch hier können Wind und Wellen gefährlich werden. Beliebt ist auch das **Strandsegeln**, für das es gleichfalls ausgewiesene Strandabschnitte gibt.

Trotz der vielen neuen Wassersportarten bleibt das traditionelle **Segeln** immer noch vorherrschend. An der Küste und an den Binnenseen gibt es eine Vielzahl von Jachthäfen mit entsprechender Infrastruktur wie Werften, Zubehörgeschäfte, Segelschulen, Gastronomie und Schiffsversorgung. Besonders reizvoll ist die Silhouette der alten Logger und Schoner mit ihrem seitlichen Ruder, die heute insbesondere für zünftige Gruppenreisen hergerichtet sind – sie tun längst nicht mehr Dienst als Frachtschiffe oder Fischerboote. Übrigens können **Motorboote** mit einer Geschwindigkeit von weniger als 20 km/h in den Niederlanden ohne Führerschein gesteuert werden.

## *Sprache*

Die **niederländische Sprache** gehört zur Gruppe der germanischen Sprachen. Sie entstand hauptsächlich aus dem Altfränkischen. Mit dem Niederdeutschen hat sie dieselbe Stufe der Lautverschiebung gemeinsam, weswegen Niederländisch etwas an Plattdeutsch erinnert, unterscheidet sich aber durch ihre eigenen Diphthonge (Doppelvokale wie z.B. „ij“ oder „ou“) und die Pluralbildung. Die niederländische Sprache zeigt in vielen Punkten große Übereinstimmung mit der deutschen, unterscheidet jedoch beispielsweise nicht zwischen Maskulinum und Femininum: Sie kennt nur die Artikel *het* (das) und *de*.

Die **Grammatik** ist im Großen und Ganzen unkomplizierter: Das Deklinationssystem ist im Ver-

gleich zum Deutschen stark eingeschränkt, das Kasussystem fast nicht vorhanden: Genetiv und Dativ werden gewöhnlich umschrieben. Der Konjunktiv ist bis auf wenige Reste verschwunden.

Der **Wortschatz** hat viele Wörter bewahrt, die im Deutschen nicht mehr existieren. Groß ist er in den Bereichen Handel und Seefahrt – wen wundert das angesichts der niederländischen Geschichte. Übrigens hat eine Vielzahl von gleich klingenden Wörtern im Niederländischen eine **andere Bedeutung**. Das beste Beispiel hierfür bieten das niederländische Wort *zee*, das im Deutschen „Meer“ heißt, und das niederländische Wort *meer*, das im Deutschen „(Binnen)-See“ heißt.

Wenn sich also die deutsche und die niederländische Sprache auch ähneln, so ist eine direkte Verständigung doch nicht so einfach. Für einen Deutschsprachigen ist die Lektüre niederländi-



**Buchtipps:**  
**„Niederländisch – Wort für Wort“**  
 und **„Niederländisch Slang“**,  
 Reihe Kauderwelsch, REISE  
 KNOW-HOW  
 Verlag, Bielefeld



scher Zeitungen mit ein wenig Geduld durchaus möglich, bei den Nachrichten im Fernsehen wird es schon etwas schwieriger. Doch das **Verständigungsproblem** löst sich meist von selbst. An der niederländischen Küste stellt man sich auf die vielen deutschen Touristen ein. Außerdem sprechen die meisten der so weltoffenen Niederländer neben Deutsch auch Englisch.

Im **Anhang** findet sich eine kleine Sprachhilfe Niederländisch mit Begriffen für den Reisealltag.



Buchtipps:  
**„Sicherheit im  
 und auf dem  
 Meer“**, Reihe  
 Praxis, REISE  
 KNOW-HOW  
 Verlag, Bielefeld

## *Strände und Baden*

Die Hauptattraktion der niederländischen Küste sind die Strände mit ihren dahinter gelegenen Dünen. Da überall frei zugänglich und überwiegend



## *Gezeiten, Tidenhub und Brandung*

Die Gezeiten werden im Wesentlichen durch die Bewegungen des Mondes, aber auch der Sonne ausgelöst. Das Wasser hebt sich auf der dem Mond zugewandten Seite durch die Anziehungskraft des Erdtrabanten, auf der entgegengesetzten Seite durch die Zentrifugalkraft der Erde. Der Gezeitenzyklus, also der Zeitraum von einer Flut bis zur nächsten, beträgt entsprechend der Mondumlaufbahn ca.  $12\frac{3}{4}$  Stunden. Zu besonders ausgeprägten Gezeiten, den sogenannten Springtiden, kommt es zweimal pro Monat kurz nach Neu- und Vollmond – dann liegen Erde, Mond und Sonne auf einer Linie, sodass sich die Anziehungskräfte addieren. Die annähernd zweiwöchigen Schwankungen werden dadurch verursacht, dass der Mond die Erde nicht auf einer kreisförmigen, sondern auf einer elliptischen Bahn umrundet.

Die Gezeitenwelle verschiebt gewaltige Wassermassen, die sich jedoch aufgrund der uneinheitlichen Topografie des Meeresbodens und der ungleichmäßigen Verteilung der Landmassen auf der Erde unterschiedlich verteilen. Deshalb gibt es Gegenden mit besonders hohen Gezeitenwellen, wie etwa an der englischen oder französischen Atlantikküste, wo der Tidenhub im Extremfall bis zu zwölf Meter betragen kann, und solche, wo sie kaum zu spüren sind, wie etwa an der Ostsee oder im Mittelmeer. Im niederländischen Delta-Gebiet macht der Tidenhub drei Meter aus und schwächt sich weiter nordwärts leicht ab.

Die Brandung wird dadurch verursacht, dass die auf die Küste zulaufenden Meereswellen ihr Verhalten infolge der Reibung auf dem Meeresgrund verändern. Der ufernahe Teil einer Welle bewegt sich wegen der dort geringeren Wassertiefe langsamer als der uferferne. So schwenkt die Wellenfront allmählich ein, bis sie schließlich parallel zum Ufer verläuft. Sobald die Wassertiefe weniger als die Hälfte der Wellenlänge beträgt, leistet der Meeresboden den unter der Oberfläche kreisenden Wassermolekülen Widerstand und bremst sie ab. Der obere Wellenteil bewegt sich schneller als der untere und die Welle wird höher. Wenn die Wellenhöhe die Wassertiefe übersteigt, kann sich die Welle nicht mehr tragen – ihr Kamm kippt langsam nach vorn. Dabei entsteht für eine kurze Zeit an der Wellenfront ein glasiger Wassertunnel. Das so entstehende Geräusch, das Donnern der Brandung, zeigt an, dass der Wellenkamm nach vorn abgebrochen ist. Die Wassermassen haben dann die Luft im Tunnel so stark komprimiert, dass sich der Druck explosionsartig entlädt. Das überkippende Wasser, das den Strand hinaufläuft, fließt wegen der Schwerkraft wieder ins Meer zurück. Dabei entsteht ein starker Sog, der allen im Meer Badenden bekannt ist.

breit, bieten sie viel Platz für Besucher, auch wenn es im Bereich der Strandübergänge der Seebäder in der Hochsaison schon mal eng werden kann – aber es gibt genügend Ausweichmöglichkeiten. Der Sand ist weiß bis hellgelb und feinkörnig. An den **Strandwachen** hängen Fahnen, die Informationen für die Besucher anzeigen:

Eine **gelbe Fahne** weist daraufhin, dass angesichts der Wetterlage das Baden gefährlich ist.

Eine **rote Fahne** zeigt an, dass das Baden wegen Strömung, Seegang etc. verboten ist.

Eine **weiße Fahne mit blauem Fragezeichen** informiert darüber, dass in der Wache ein Kind eingetroffen ist, dass seine Eltern sucht.

Mit der „**blauen Flagge**“, einer internationalen Auszeichnung für saubere und sichere Strände, sind die meisten Strandabschnitte der Niederlande ausgezeichnet. Dazu muss das Badewasser beste Qualität aufweisen, müssen die Strände gesäubert werden, Hygieneeinrichtungen sowie Rettungsposten und Erste-Hilfe-Einrichtungen ausreichend vorhanden sein und entsprechende Informationsveranstaltungen angeboten werden. Für Jachthäfen und kommerzielle Häfen gelten vergleichbare Kriterien.

Für die einzelnen Strandabschnitte an der niederländischen Küste ist genau festgelegt, wann und wo **Hunde** mitgeführt werden dürfen, wo **Surfen** oder **Drachenfliegen** erlaubt ist und wo Naturisten ihre Bereiche haben. In den Beschreibungen der einzelnen Badeorte werden diese Regelungen aufgeführt.

### Parken am Strand

Es gibt reichlich Parkplätze an den Stränden, allerdings sind die nah an den Übergängen gelegenen bei schönem Sommerwetter schon früh belegt. Egal ob auf den Strandparkplätzen oder in den Badeorten – die **Parkgebühren** sind erheblich und betragen zwischen 1,20 und 1,70 Euro pro Stunde, Tageskarten liegen bei 10 bis 12 Euro.

## FKK

Groß war die Aufregung, als südlich von Callants-oog in Noord-Holland nach dem Zweiten Weltkrieg der erste offizielle Nacktbadestrand eröffnet wurde. Inzwischen ist FKK an holländischen Stränden eine Selbstverständlichkeit – allerdings in begrenzten und hierfür vorgesehenen Strandabschnitten. Nähere Informationen findet man auf der Internet-Seite der Naturisten Federatie Nederland, [www.nfn.nl](http://www.nfn.nl), sowie unter [www.members.lycos.nl/Naturisten/naaktstranden.htm](http://www.members.lycos.nl/Naturisten/naaktstranden.htm).

## Telefonieren

Die **Auslandsvorwahl** der Niederlande ist im internationalen Telefonverkehr 0031. Aus den Niederlanden wählt man 0049 für Deutschland, 0043 für Österreich und 0041 für die Schweiz. Die Ortsvorwahl wird dann jeweils ohne die vorangestellte 0 gewählt, gefolgt von der Anschluss-Nummer. Telefon-Nummern in den Niederlanden findet man auf der Website [www.telefongids.com](http://www.telefongids.com).

Telefonzellen werden in dem Maße auch in den Niederlanden überflüssiger, wie sich mobile Telefone weiter verbreiten, dennoch gibt es noch **Karten-Telefonzellen** in den Orten, auch an vielen Strandübergängen. Die Karten können an Bahnhofskiosken und in Geschäften mit entsprechendem Sortiment gekauft werden.

Das Telefonieren mit dem eigenen Handy ist in den Niederlanden problemlos möglich. Alle großen deutschen, österreichischen und schweizerischen Telefonanbieter haben Roamingpartner in den Niederlanden, über die die Gespräche abgewickelt werden, allerdings sind die Tarife höher (bei *T-Mobile* und *Vodafone* gibt es jedoch gute Angebote, da diese auch in den Niederlanden ansässig sind). Wegen hoher Gebühren sollte man bei seinem Anbieter nachfragen oder auf dessen Website nachschauen, welcher der Roamingpart-



Buchtipps:  
„Handy global – mit dem Handy im Ausland“, Reihe Praxis, REISE KNOW-HOW Verlag, Bielefeld

ner günstig ist und diesen per **manueller Netzauswahl** voreinstellen. Nicht zu vergessen sind die **passiven Kosten**, wenn man von zu Hause angerufen wird (Mailbox abstellen!). Der Anrufer zahlt nur die Gebühr ins heimische Mobilnetz, die teure Rufweiterleitung ins Ausland zahlt der Empfänger.

Wesentlich preiswerter ist es, sich von vornherein auf **SMS** zu beschränken, der Empfang ist dabei in der Regel kostenfrei.

## Tiere

Für die EU-Länder gilt, dass man eine **Tollwutschutzimpfung** und einen EU-Heimtierausweis (*Pet Passport*) für Hund oder Katze haben muss. Dieser gilt in allen EU-Staaten, auch für das Nicht-EU-Land Schweiz und kostet ca. 15–25 €. Darüber hinaus muss das Tier mit einem **Microchip** oder übergangsweise bis 2012 mit einer lesbaren Tätowierung gekennzeichnet sein

Strenge Regeln gelten für das Ausführen von Hunden. In der Regel besteht **Anleingebot** in den Ortschaften, Bereiche, in denen Hunde frei herumlaufen können, sind gekennzeichnet. Hundekot muss vom Besitzer entfernt werden. Hierfür gibt es an vielen Stellen sogar Tütenautomaten. Das Mitführen von Hunden an den **Strand** ist genauso streng geregelt. Besonders für die Hauptsaison im Sommer ist festgelegt, an welche Strandabschnitte Hunde (angeleint) zu welchen Tageszeiten mitgenommen werden dürfen und wo ein generelles Hundeverbot gilt. In den Praktischen Tipps zu den Badeorten sind die entsprechenden Regeln aufgeführt.



Buchtipp:  
**„Verreisen mit Hund“**, Reihe  
 Praxis, REISE  
 KNOW-HOW  
 Verlag, Bielefeld

## Unterkunft

Vielfältig sind die Unterkunftsmöglichkeiten an der holländischen Küste. Die Bandbreite reicht von absoluten Luxushotels, wie sie in Scheveningen, Zandvoort oder beispielsweise Noordwijk anzutreffen sind, über „normale“ Hotels, Frühstückspensionen und Appartementshäuser bis hin zu Bungalowparks und Campingplätzen.

Die Niederlande sind überwiegend Reiseziel für Individualurlauber, die ihr Quartier nicht pauschal buchen. Hotelbuchungen in den Niederlanden werden aber auch über Reisebüros vorgenommen. Alle örtlichen VVV-Büros vermitteln Unterkünfte in ihrem Zuständigkeitsbereich. Es gibt auch überörtliche Angebotskataloge, so z.B. Bungalow-Vakanties, Hotel-Vakanties und City-Breaks (alle VVV-Vakanties).

### Hotel- kategorien

In diesem Buch sind die beschriebenen Hotels in folgende **Preiskategorien** unterteilt, dargestellt durch hochgestellte Eurozeichen hinter dem Namen. Die Preise gelten für ein Doppelzimmer pro Nacht mit Frühstück in der Hauptsaison:

€	bis 50 €
€€	50–75 €
€€€	75–100 €
€€€€	über 100 €
€€€€€	Luxusklasse

**Ferienparks Bungalowparks** sind eine für die Niederlande typische Einrichtung, man findet sie vielfach an der Küste. Hier können sich Besitzer wie Mieter frei und wie zu Hause bewegen und haben in der Regel einen kleinen Garten. Die Parks, die in den 1950er bis 1970er Jahren angelegt wurden, sind

307ho Foto: ot



meist privat, sie bieten keine zentralen Buchungseinrichtungen. Um sich hier einzumieten, hilft der örtliche VVV weiter, der über die Adressen der zur Miete angebotenen Bungalows verfügt. In neuerer Zeit haben sich verschiedene **Ferienhausanbieter** Parks mit zentralen Versorgungseinrichtungen zugelegt.

Die **Mietpreise** sind nach Größe, Ausstattung und Saison gestaffelt. Bungalows und Ferienhäuser werden in der Saison in der Regel nur **wochenweise** vermietet. Die Wochenpreise schwanken zwischen 250 und 500 Euro; qualitativ hochwertige, große Häuser können 1000 Euro und mehr kosten.

Die Preisstaffel bei **Appartements** bewegt sich in etwa im gleichen Rahmen. Inzwischen gibt es – vor allem in der Nebensaison – auch zunehmend Angebote für Wochenendmieten (drei Nächte) oder für vier Nächte innerhalb einer Woche. Die Preise sind dann entsprechend angepasst.

Die Anbieter der großen Ferienparks in den Niederlanden treten als Reiseveranstalter auf. Zu den führenden Ferienpark-Anbietern zählen:

**Center Parcs**, Kaltenbornweg 1–3, 50679 Köln, Tel. (0221) 97 30 30 85, [www.centerparcs.com](http://www.centerparcs.com); an der holländischen Küste vertreten mit Park Zaandvoort und Porte Zélande.

**Landal Green Parks**, Postfach 1255, D–54432 Saarburg, Informationen und Reservierungen Tel. (0180) 570 07 30 (0,12 €/Min.), [www.landal.de](http://www.landal.de).

**Hogenboom Ferienparks**, 1424 PC De Kwakel, Hoofdweg 23, Tel. (0297) 34 13 09, [info@hogenboomvakantieparken.nl](mailto:info@hogenboomvakantieparken.nl), [www.hollandferien.com](http://www.hollandferien.com).

**Roompot Vakanties**, Tel. (0190) 47 20 09, [www.roompot.nl](http://www.roompot.nl); auf Zeeland spezialisiert.

**Molecaten**, [www.molecaten.nl](http://www.molecaten.nl); Campingplätze und Ferienparks.

### Jugendherbergen

Welche Jugendherbergen in den Niederlanden dem YHA-Verbund angeschlossen sind, kann man auf der Website des niederländischen **Stayokay** ([www.stayokay.com](http://www.stayokay.com)) erfahren. Dort kann man im Übrigen unabhängig von seinem Alter absteigen!

Hat man einen internationalen Jugendherbergsausweis aus dem Heimatland, schläft man auch bei den niederländischen Jugendherbergen zum günstigeren Tarif, sonst muss man eine Tagesmitgliedschaft erwerben. Hat man noch keine Jahresmitgliedschaft bei den Jugendherbergsverbänden daheim, kostet diese jährlich 12,50–21 Euro in Deutschland ([www.jugendherberge.de](http://www.jugendherberge.de)), 10–20 Euro in Österreich ([www.oehjv.or.at](http://www.oehjv.or.at)) und 22–44 SFr in der Schweiz ([www.youthhostel.ch](http://www.youthhostel.ch)).

### Campingplätze

Die Niederlande bieten nicht nur an der Küste Campingplätze unterschiedlicher Qualitätsstufen. Unmittelbar hinter den Dünen sind große, mit allem Komfort ausgestattete Anlagen besonders zahlreich, die oft einen eigenen Strandzugang haben. Viele Plätze vermieten fest installierte Mobil-Homes und Hütten und verfügen neben den üblichen Serviceeinrichtungen wie Einkaufsmöglich-

In Cadzand, ganz im Süden der zeeländischen Küste nahe der belgischen Grenze, liegen mehrere Campingplätze unmittelbar hinter den Dünen

keiten, Restaurant, Imbiss und Bar über Schwimmbecken/-bad, Spielzentrum und ein umfangreiches Sport- und Unterhaltungsangebot, das bei Familien hoch im Kurs steht. Animation und Kinderbetreuung gehören auf zahlreichen Plätzen zum Programm. Die Ausstattung umfasst auf einigen dieser Komfort-Anlagen Einrichtungen, die das auf Campingplätzen übliche Angebot bei weitem übersteigen: So gibt es oftmals Parzellen mit eigenem Fernseh-Kabelanschluss, einer Zu- und Abwasserleitung sowie Sanitärkabinen. Meist kann man zwischen sogenannten Komfort- und Standardparzellen wählen. Preislich schlägt sich dies alles natürlich nieder: Von „günstigem Campingurlaub“ kann hier keine Rede sein. Die in den Niederlanden weit verbreiteten, eher einfach ausgestatteten Mini- und Natur-Campingplätze sind unmittelbar an der Küste kaum zu finden. Das Gleiche gilt für Camping auf dem Bauernhof: Diese Einrichtungen finden sich vornehmlich weiter im Hinterland.

In den Sommermonaten und besonders während der niederländischen und norddeutschen

004ho Foto: ti



Schulferien sind die Campingplätze an der Küste oft bis auf den letzten Platz belegt. Ist man auf diese Zeit angewiesen, lässt sich die **vorherige Buchung** praktisch nicht umgehen.

Die **Übernachtungspreise** auf Campingplätzen schwanken stark in Abhängigkeit von der Saison. Ein gut ausgestatteter Platz kostet pro Stellplatz und Nacht für zwei Personen in der Hochsaison ca. 25 Euro, ein sehr guter bis an die 40 Euro. Es können auch Jahresstellplätze gemietet werden. Der Spitzenplatz *Napoleon Hoeve* in Breskens z.B. vermietet Jahresplätze für ca. 1750 Euro.

**Wildes Campen** und Übernachten im **Wohnmobil an Straßenrändern** ist in den Niederlanden untersagt und wird mit hohen Geldbußen bestraft. Um das „wilde“ Übernachten zu verhindern, sind viele **Strandparkplätze** mit stets geschlossenen Schlagbäumen versehen, unter denen nur Pkw hindurchfahren können.

## Verkehrsmittel

### Bus

Ein dichtes Netz öffentlicher Verkehrsmittel durchzieht das gesamte Land. Da nur wenige Ferienorte an der niederländischen Küste ans Schienennetz angeschlossen sind, kommt hier dem Busverkehr besondere Bedeutung zu. Er wird von der privaten Firma *Connexion* betrieben. Die Tarife richten sich nach der Entfernung, die in Zonen eingeteilt ist. Als Fahrausweise galten bisher **Streifenkarten** (*Nationale Strippenkaart*), welche derzeit teilweise durch eine Chipkarte ersetzt werden, siehe unten „OV-Chipkaart“. Für die erste Zone werden zwei Streifen abgerechnet, für jede weitere eine. Streifenkarten mit 8 Streifen sind für 6,40 Euro erhältlich. Die bekannten Streifenkarten mit 15 Streifen (6,70 Euro) oder mit 45 Streifen (19,80 Euro) gibt es auch weiterhin. Kinder zwischen 4 und 11 Jahren sowie Senioren ab 65 Jahren zahlen einen er-

mäßigsten Tarif: Sie reisen mit der 15-Streifenkarte zum Preis von 4,40 Euro. Diese Standard-Streifenkarten werden an Bahnhöfen, in Postämtern, Fremdenverkehrsämtern (VVs), Tabakläden und oftmals auch im Supermarkt verkauft. Einzelfahrscheine gibt es auch direkt bei den Fahrern der Busse und Straßenbahnen zu kaufen, diese sind aber mit 1,60 Euro (2 Streifen) und 2,40 Euro (3 Streifen) vergleichsweise teuer.

## Bahn

Ein weit verzweigtes Schienennetz kennzeichnet das niederländische System öffentlicher Verkehrsmittel (*Openbaar vervoer*), allerdings konzentriert auf die Ballungsräume im Land. Nur wenige Orte an der Küste sind an das Schienennetz angeschlossen, so Zandvoort und Scheveningen. Es lohnt auf jeden Fall, sich die Sondertarife der Niederländischen Eisenbahn (*Nederlandse Spoorwegen*, NS) anzuschauen, um Kosten zu sparen. So kann man z.B. ein Tagesticket, die sogenannte *Zomertour*, für 45 Euro erwerben, welches für das gesamte Netz gilt und mit dem so zwei Personen im Juli und August einen Tag durch die gesamten Niederlande reisen können (Bahn einschl. der Privatanbieter *Arriva*, *Veolia*, *Connexion* und *Syntus*).

**Fahrplaninformation der Niederländischen Eisenbahnen:** [www.holland.com](http://www.holland.com) (Menüpunkt „Praktische Informationen“, „Mit dem Zug“, „Fahrplan“).

Zur **Fahrradmitnahme** siehe Abschnitt „Fahrradfahren“.

## OV- Chipkaart

Auch bei der Bahn wird das bisherige System der Streifenkarte durch das der **Chipkarte** (*OV-Chipkaart*) des niederländischen Verkehrsverbundes sukzessive abgelöst, denn die Chipkarte gilt als Fahrtausweis für das gesamte Netz öffentlicher Verkehrsmittel. Sie entstand aus der Initiative der fünf großen Betreiber öffentlicher Verkehrsmittel, der Bahn (NS), *Connexion* (Busverkehr), *RET* (Rotterdam), *GVB* (Amsterdam) sowie *HTM* (Den Haag). Ein Reisender checkt sich bei Antritt einer Fahrt an den überall aufgestellten Kartenlesern mit

einem gültigen Fahrtausweis ein – und beim Aussteigen wieder aus. Die Chipkarte kann wie die alte Streifenkarte an allen bekannten Verkaufsstellen, s. unter „Bus“, sowie bei den Büros der Verkehrsbetreiber und im Internet erworben werden.

Die Chipkarte wird in **drei Versionen** angeboten. Es gibt die **personalisierte Chipkarte** (*Persoonlijke chipkaart*) mit Passfoto des Inhabers, sie wird aufgeladen, entweder mit einem Guthaben für Einzelfahrten oder etwa mit einer Monatskarte. Mit dem Auschecken, beispielsweise nach einer Einzelfahrt, erfolgt die Abbuchung des Fahrpreises von der Chipkarte. Erhältlich ist diese personalisierte Chipkarte bei den Büros der Verkehrsbetreiber oder über [www.ov-chipkaart.nl](http://www.ov-chipkaart.nl) direkt. Das Aufladen der Chipkarte kann ebenso über [www.ov-chipkaart.nl](http://www.ov-chipkaart.nl) oder durch eine direkte Abbuchung bei der Bank erfolgen. Die zweite Version der Chipkarte ist die nicht personalisierte **Anonyme Chipkarte** (*Anonieme chipkaart*). Sie ist übertragbar, kann aber keine Ermäßigungen gewährleisten. Sie ist aufladbar wie die personalisierte Chipkarte. Letztlich wird noch die **Einmal-Chipkarte** (*Wegwerpchipkaart*) angeboten. Auf ihr wird der erforderliche Fahrpreis vor Antritt der Fahrt aufgeladen. Nach Beendigung der Fahrt ist sie wertlos. Es gibt auch spezielle Chipkarten für Kinder und Studenten, die man ebenfalls bei den bekannten Verkaufsstellen erwerben kann.

**Information:** [www.ov-chipkaart.nl](http://www.ov-chipkaart.nl) (holländisch und englisch)

## Taxi

Taxifahren ist in den Niederlanden allgemein sehr **teuer**. Es gibt aber Preisunterschiede und man sollte sich den Preis gleich bei der Reservierung sagen lassen und eventuell ein anderes Taxiunternehmen anrufen. Außerdem gibt es in vielen Städten das sogenannte *treintaxi*, mit dem man **vom und zum Zug** zum verbilligten Tarif im **Sammel-taxi** kutschiert wird. Dies muss man für die Hin- und Rückfahrt zum Bahnhof telefonisch oder über die Web-

site vorbestellen, bei der Fahrt ab Bahnhof gibt es dort einen Knopf, den man zur Bestellung drückt. Dies lohnt sich aber nur, wenn man allein ist, da der Preis pro Person gilt.

In Amsterdam und anderen niederländischen Städten kann man **kein Taxi herbeiwinken**. Man muss immer zum Taxistand gehen oder telefonisch bestellen. Wichtig ist auch zu wissen, dass man außer in Amsterdam ein Taxi **etwa zwei Stunden vorher** bestellen sollte, damit zum gewünschten Zeitpunkt überhaupt eines verfügbar ist. Das von zu Hause gewohnte Verfahren ist in den Niederlanden leider nicht üblich: anrufen und zehn Minuten später ist das Taxi da ...

## Versicherungen

Für die **Auslandsreise-Krankenversicherung** siehe Stichpunkt „Medizinische Versorgung“.

Egal welche Versicherungen man abschließt, hier ein Tipp: Für alle abgeschlossenen Versicherungen sollte man die **Notfallnummern** notieren und mit der **Policennummer** gut aufheben! Bei Eintreten eines Notfalles sollte die Versicherungsgesellschaft sofort telefonisch verständigt werden!

### Europa- schutzbrief

Ist man in Europa mit einem Fahrzeug unterwegs, ist der **Europaschutzbrief** eines Automobilclubs eine Überlegung wert. Wird man erst in der Notsituation in den Niederlanden Mitglied, gilt diese Mitgliedschaft auch nur für dieses Land und man ist in der Regel verpflichtet, fast einen Jahresbeitrag zu zahlen, obwohl die Mitgliedschaft nur für einen Monat gültig ist. Die **Notrufnummern** der wichtigsten Automobilclubs sind unter dem Stichpunkt „Autofahren – Panne“ zu finden.